

12

Bačnang.

Baumwiese zu verkaufen.

Christ. Breuninger's Witwe ist gefonnen, ihre Baumwiese am Eiertsbach zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.
David Nebelmesser, Seifensieder.

Zu verkaufen wegen Wegzugs:

ein großer ovaler Zuber und eine große Truhe, wo? sagt die Redaktion.

Bačnang.

250 Stück schöne **Sopfenstangen**, 25—30 Schuh lang, hat zu verkaufen
Carl Lehmann z. Abler.

Bačnang.

Zwei **Wildhäute** wurden gefunden und können abgeholt werden bei
W. Dorn.

12

Bačnang.

Bei Unterzeichnetem sind **Turnhosen** und **Jacken** billigt zu haben.
Carl Ruff, Schneider.

Verschiedene Nachrichten.

Berlin, 7. April. Die Epenerische Ztg. veröffentlicht den Wortlaut der dem Grafen Mensdorff übergebenen preussischen Antwort auf die österreichische Note vom 31. März. Die Besorgnisse einer Gefährdung des Friedens entspringen ausschließlich aus den österreichischen Rüstungen an der preussischen Gränze seit dem 13. März ohne erkennbaren Anlaß, und ohne daß Aufklärungen gegeben wurden. Der Behauptung, die Judenfravallo seien Anlaß zu den Rüstungen gewesen, stehe die Lokalität der Aufstellung an der sächsisch-preussischen Gränze entgegen. Wenn sich Oesterreich von Preußen bedroht glauben müßte, so hätte es diese Thatsache auf den Grund des Artikels 11 dem deutschen Bunde anzeigen oder wenigstens der preussischen Regierung mittheilen sollen. Das Geheimniß der österreichischen Rüstungen und das Bestreben, dieselben als gering darzustellen, haben den Eindruck nur verstärkt, daß die Truppenaufstellungen an der nördlichen österreichischen Gränze zu offensiven feindlichen Unternehmungen gegen Preußen bestimmt seien. Dennoch verzögerte der König von Preußen die Anordnung von Vertheidigungsmaßregeln, weil er vorausah, die Anhäufung gegenüberstehender Streitkräfte werde den Frieden ernstlich gefährden als bislang durch diplomatischen Schriftwechsel geschehen sei. Erst als durch die Stellung und Zahl der österreichischen Truppen an der böhmischen Gränze die Sicherheit der preussischen Landestheile von den Entschliessungen des Wiener Kabinetts abhängig zu werden drohte, ordnete der König am 28. März Schutzmaßregeln an, indem gleichzeitig Akt davon genommen wurde, daß Oesterreich durch seine militärische Bedrohung der preuss. Gränze den Zustand der Spannung geschaffen, wofür bis dahin in der Politik und in dem Verkehrsleben Europa's Anzeichen gefehlt, und wofür die preuss. Regierung die Verantwortlichkeit durchaus zurückweisen muß. Wie der preussische Gesandte den Verdacht einer beabsichtigten Friedensstörung bestimmt zurückweist, ist er angewiesen, dem Grafen Mensdorff zu erklären, daß den Absichten des Königs von Preußen nicht fernere liegt, als ein Angriffskrieg gegen Oesterreich. Die persönlichen Gesinnungen des Kaisers beweisen der König von Preußen um so weniger, als er seine Gefühle als König von den politischen Verhältnissen unberührt zu erhalten wissen wird. Bei wohl-

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kosterbader.

vollendeten Gesinnungen des Kaisers für den preussischen Staat dürfte es der kaiserlichen Regierung nicht an Gelegenheit fehlen, durch Handlungen denselben Ausdruck zu geben.

Reudsb. B. u. Z. 7. April. Das Reudsb. Wochenbl. meldet: Trotz der Friedensgerüchte finden noch fortwährend von hier preussische Munitions- und Geschütztransporte nach Alsen, Husum etc. statt.

Die vielgeschmähte Neutralität der Mittelstaaten, zu welcher sich auch die würt. Regierung trotz ihrer Vorliebe für Oesterreich durch die Gewalt der Umstände bis jetzt fast widerwillig bestimmt haben, hat sich sowohl Preußen als Oesterreich gegenüber vorerst ganz wohl bewährt. Beide Mächte sind dadurch auf der Bahn des Kriegs, welche sie widerwillig oder muthwillig einzuschlagen begonnen hatten, vorerst einigermaßen stuzig gemacht worden.

Der Kaiser Napoleon verhält sich zum Kriegslärm fast so still wie der Mann im Mond. Um so eigentümlichere Gedanken erweckt die Bemerkung des Moniteur's, daß die Rüstungen Oesterreichs dem Schutze der Juden in Böhmen, Mähren und Steiermark gelten; denn die Verfolgung der Juden breite sich aus.

Ist Napoleon ängstlich oder kleinmüthig geworden? Sein Moniteur ignorirt den Tod der Königin Marie Amelie, der Wittve Louis Philipps. Das ist nicht schön; denn die hohe Dame hat seiner Zeit zweimal Fürbitte für den „Abenteurer“ Napoleon eingelegt, und was sie in der bösen Februartacht 1848 gesagt und gethan hat, sollte den Kaiser doch auch interessieren. Die schon hochbetagte Königin und die Herzogin von Orleans waren in jenen Tagen die einzigen Frauen in der königlichen Familie. Als der entmuthigte Louis Philipp rathlos war, eilte sie ihm zu. Grauen Haares, aber mit blitzendem Auge und brennender Wange rief sie ihm zu: Geh, zeige dich den entmuthigten Truppen und der schwankenden Nationalgarde. Ich will mit meinen Enkeln und Töchtern auf den Balkon treten und will Dich Deiner selbst, Deines Thrones und unsrer Aller würdig sterben sehen. — Als Louis Philipp vom Abdanken sprach, tabelte sie ihn lebhaft. Revolution, sagte sie, ist jederzeit Verbrechen; Abdanken — Feigheit. Eire, ein König darf nie seine Krone verlieren, ohne einen Versuch zu ihrer Vertheidigung gemacht zu haben.

Winnenden. Naturalienpreise vom 5. April 1866.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr. 3 24	fl. fr. 3 5	fl. fr. 2 51
„ Haber . . .	3 34	3 32	3 28
„ Kernen . . .	—	4 13	—
1 Eimer Gerste . . .	1 12	1 8	1 4
„ Mischling . . .	1 12	1 10	—
„ Weizen . . .	1 36	1 32	1 24
„ Roggen . . .	1 16	1 12	—
„ Wicken . . .	3 12	2 42	2 24
„ Kartoffeln . . .	— 20	— 16	— 12
„ Ackerbohnen . . .	1 32	1 28	—
„ Welschkorn . . .	1 12	1 8	—
1 Ctr. Heu 2 fl. — fr.			
1 Bund Stroh 14—15 fr.			

Heilbronn. Naturalienpreise vom 7. April 1866.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Weizen . . .	fl. fr. —	fl. fr. —	fl. fr. —
„ Kernen . . .	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—
„ Gemischt . . .	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—
„ Dinkel . . .	3 28	3 18	3 —
„ Haber . . .	3 54	3 44	3 38

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bačnang nebst Umgegend.

Nr. 44.

Donnerstag den 12. April.

1866.

Aufhebung einer Schaffperre.

Nachdem die auf der Markung Kallenberg laufenden Schafe des Schäfers Christian Essig von Heutingsheim von der Raude geheilt sind, wird die unterm 18. Dezember v. J. ergangene Sperre-Verfügung zurückgenommen.

Bačnang, 9. April 1866.

R. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Lorch.

Revier Kaisersbach.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen dieses Monats April werden in verschiedenen Walddistrikten Scheidholz-Anfälle öffentlich versteigert, und zwar:

1) Am Mittwoch den 23.

sämmtliches Stammholz in den betreffenden drei Huten, und zwar:

Tannen Sägholz: 16—48' Länge, 9—17" Durchmesser, 116 Stämme;

Langholz: 45—65' Länge, 5—11" Ablass, 23 Stämme.

Der Verkauf beginnt früh 10 Uhr auf dem Mönchhof. Zum Vorzeigen des Holzes finden die Kaufs Liebhaber sowohl am Verkaufstage selbst, als Tags zuvor das Forstpersonal bei der sogenannten Kaiserbach-Kirchenkirnberger-Strasse je früh 7 Uhr bereit.

2) Am Donnerstag den 26.

in der Hut Kirchenkirnberg (Killen- und Meßnersgehren, Untere Hengstberg, Schönrain, Spielwald):

Buchen: Scheiter 1/2 Klft.,

Brügel 1/2 Klft.,

Anbruchholz 3/4 Klft.;

Nadelholz: Scheiter 45 Klft.,

Brügel 1/2 Klft.,

Anbruchholz 73 3/4 Klft.

Zusammenkunft früh 7 Uhr im Killengehren an der Kaiserbach-Kirchenkirnberger Strasse. Verkauf bei ungünstiger Witterung in Kirchenkirnberg, Krone, früh 10 Uhr.

3) Am Freitag den 27.

in der Hut Ebersberg (Obere Hengstberg, Brandschlag, Häuptles, Wied- und Rothholz, Eichberg, Kronwald, Diebsbühl):

Buchen: Anbruchholz 1 3/4 Klft.,

Nadelholz: Scheiter 78 1/2 Klft.,

Brügel 13 3/4 Klft.,

Anbruchholz 79 Klft.

Zusammenkunft früh 7 Uhr beim Brendhöfle, Verkauf auf dem Mönchhof früh 10 Uhr.

4) Am Samstag den 28.
in der Hut Kaisersbach (Weidenhöfer Wald, Bruch und Rothbühl):

Buchen: Scheiter 1 Klft.,

Brügel 1/2 Klft.,

Anbruchholz 1 3/4 Klft.;

Nadelholz: Scheiter 24 Klft.,

Brügel 1 3/4 Klft.,

Anbruchholz 39 1/4 Klft.

Zusammenkunft früh 7 Uhr bei dem Steinbruch im Rothbühl. Verkauf früh 10 Uhr in Kaisersbach bei Wirth Lindauer.
Lorch, den 10. April 1866.

R. Forstamt.
Dietlen.

Murrhardt.

Besenreis- u. Verkauf.

Am Samstag den 14. April d. J.

Morgens 8 Uhr

wird im städtischen Wald Riesberg-Ebene im Aufstreich verkauft:

325 Büschel birkenes Besenreis,

400 birkenes Kübelstäbe,

475 birkenes aufbereitete Wellen,

36 Haufen unaufbereitetes Laubholz-Reisach, 6 Baumstüben.

Zusammenkunft im Walde, auf dem Westermurrer Weg.

Den 10. April 1866.

Stadtförster
Geyer.

Gefundener Radschuh.

In der Nähe von Oberstenfeld ist ein Radschuh gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen bei unterzeichneter Stelle gegen Einrückungsgebühr abholen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf von 10 Tagen dem Finder zuerkannt würde.

Gronau, den 6. April 1866.

Schultheißenamt.
Höfinger.

22

Bačnang.

Hecker-Verkauf.

Ich verkaufe im Aufstreich am **Donnerstag den 12. April 1866**

Nachmittags 2 Uhr:

1 5/8 Mrg. 45,4 Mth. Acker im Rusterfeld, neben der Markung Heiningen, und

1 1/8 Mrg. 42,5 Mth. Acker im Benzwasen oder Rusterfeld, neben der Gemeinde Maubach;

wozu ich die Liebhaber auf das Rathhaus einlade.
Den 9. April 1866.

Posthalter Currlin.

12

Kleinhöfberg. Geld-Offert.

400 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit an Georgii auszuleihen
Pfleger Gottlieb Böll.

33

Dypenweiler. Geld-Offert.

100 fl. sind zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Kühner.

12

Unterweissach. Arbeiter-Gesuch.

Zur Förderung des Straßenbaues von Unterweissach nach Heiningen werden 60-70 Arbeiter zur Ausführung der Planie-Geschäfte gegen guten Lohn gesucht.
Bau-Unternehmer:
Adam Müller von Wattenweiler.

22

Bačnang. Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger Nagelschmid-Gehilfe findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung, wo? sagt die Redaktion.

Bačnang.

Bei Unterzeichnetem finden mehrere

Zimmergesellen

dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Daniel Holzwarth,
Zimmermeister.

Bačnang.

Feiler Most.

10 bis 12 Eimer guten **Apfelmost** hat aus Auftrag zu verkaufen
Kaufmann Feucht.



Bačnang.

Tapeten-Empfehlung.

Zu bevorstehender Verbrauchszeit bringe ich meine Muster in den verschiedenen Sorten Tapeten von 9 kr. bis 3 fl. per Stück in gefällige Erinnerung zu geneigter Abnahme, da dieselben durch neue Muster in den Stand gesetzt sind, jeder Anforderung zu entsprechen.
Lübke, Sattler.

12

Sulzbach. Morcheln-Gesuch.

Morcheln (Maurich) kauft heuer wieder zu annehmbaren Preisen
S. Maish.

Bačnang.

2 1/2 Viertel Acker hat aus Auftrag zu verpachten
Carl Weigle.

Bačnang.

Der Unterzeichnete hat 20 bis 30 Simri gute Unterländer gelbe **Kartoffeln**, um billigen Preis zu verkaufen.
David Bürner.

22

Bačnang. Zu verkaufen:

1 neue tannene Bettlade,
1 neues Bett,
1 wie noch neues, gepolstertes, hohes Kinder-
fessele,
1 modernes, noch wenig gebrauchtes Kinder-
wägle mit Federn,
hat den Auftrag Wagner Beck.

12

Murrhardt. Tapeten-Musterkarte

Nachdem bei mir wieder eine neue eingetroffen ist, so empfehle ich dieselbe zur beliebigen Einsicht und bitte um zahlreiche Aufträge.
Auch nehme ich einen ordentlichen Menschen in die Lehre an.
S. Rinn,
Sattler und Tapezier.

Bačnang.

Unterzeichnetem empfiehlt **frühe Gemüsepflanzen**, als: Köhl, Kohlraben, Carviol, früh Kraut, zu billigem Preis.
F. Gröbinger, Gärtner.

Bačnang.

7 schöne, gut erhaltene **Tuchröcke**, worunter 3 für Confirmanten tauglich, hat zu verkaufen
Schneidermeister Künzle.

Bačnang.

Einen sehr schönen, ein Vierteljahr alten **Mezgerhund** hat zu verkaufen
J. W. Breuninger.

12

Bačnang.

10 Eimer guten **Apfelmost** hat zu verkaufen
Bäcker Eckstein.



Donnerstag Feuerweherversammlung

bei Mezger Schweinle.

Bačnang.

Frisch gebrannte **Hafner-Waaren** sind zu haben bei
Johannes Breisch, Hafner.

23

Murr bei Marbach.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend zu haben:
guter **Arbeitsgyps** per Simri zu 9 kr.,
" **Gütergyps** per Simri zu 6 kr.
Müller Heller.

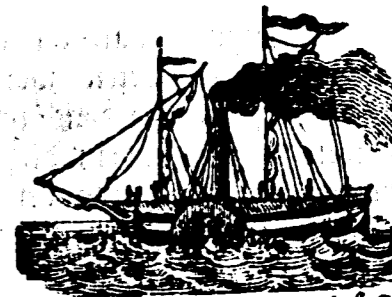
22

Bačnang.

Bei Unterzeichnetem sind **Turnhosen** und **Sacken** billigt zu haben.
Carl Ruff, Schneider.



Auswanderung nach Amerika und Australien.



Nachdem ich von den Herren Frank und Schaffer in Stuttgart als Agent für deren Auswanderer-Beförderungs-Geschäft aufgestellt wurde und die oberamtliche Bestätigung erhalten habe, bringe ich dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß bei mir jeder Zeit Accorde zur Reise nach Amerika und Australien abgeschlossen werden können, sowohl für Dampfboote als Segelschiffe.

Die Expeditionen finden regelmäßig jede Woche statt über die Seehäfen **Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool & Rotterdam.**

Die Preise sind möglichst billig gestellt.
Murrhardt, 8. April 1866. **Albert Böhringer, Kaufmann.**

Wichtig für Auswanderer!

Auf Obiges bezugnehmend zeige ich hiemit an, daß mein Bruder, Wundarzt, Mitte Mai d. J. nach Nordamerika auswandert und lade ich hiemit Lusttragende ein, sich solchem anzuschließen, da man auf dieser Reise leicht Krankheiten aller Art ausgesetzt ist und sich nicht auf jedem Schiffe ein Arzt befindet.

Murrhardt den 8. April. 1866. **Albert Böhringer.**

Noch kein Mittel

hat sich gegen die Krankheiten der Athmungsorgane, als: **Brust-, Hals- und Lungen-Beschwerden** so außerordentlich heilkräftig bewährt, als der **weiße Brust-Syrup von S. Leopold & Co. in Breslau.**
Derselbe ist in Flaschen à 21 kr., 39 kr. und 1 fl. 10 kr. wieder vorrätig bei
J. G. Winter in Bačnang.

12

Bačnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener Knabe wird unter billigen Bedingungen in die Lehre genommen.
Johann Käferle, Schuhmacher.

Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

weiße Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 Lthr. und à 54 kr. in Bačnang bei **Louis Vogt.**

Bačnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch findet bei mir unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.
Chr. Breuninger z. alt. Post.

Ich bezeuge hiemit, daß ich von meinem 34jährigen Magenleiden durch Herrn Dr. Säger in Laupheim vollständig befreit wurde.
Weißel, 10. Jan. 1866.

Matthäus Fuchs.

Geld-Anlehens-Gesuch.

Es sucht Jemand **700 fl.** gegen vierfache Pfandsicherheit sogleich oder bis Georgii aufzunehmen.
Wer — sagt die Redaktion.

22

Bačnang.

Baumwiese zu verkaufen.

Christ. Breuninger's Wittwe ist genossen, ihre Baumwiese am Eckertsbach zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.
David Nebelmesser, Seifenfieder.

Mit allerhöchster Approbation.

Stollwerck'sche Brust-Donbons

nach der Composition des Kgl. Medicinal-Collegiums unter Vorsth des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harlek, sind echt zu haben à 14 kr. per Paket mit Gebrauchs-Anweisung in Bačnang bei **L. W. Feucht**; in Murrhardt bei **C. F. Stäble's** Wittwe; in Dypenweiler bei **Louis Schaffer**; in Rudersberg bei **Apotheker Bilfinger**; in Sulzbach bei **J. Rick**; in Winnenden bei **C. F. Glock.**

Verschiedene Nachrichten.

München, 9. April. Die Bayr. Z. veröffentlicht eine Depesche der bayrischen Regierung an ihre Gesandten in Wien und Berlin, worin die beiden ersten Mitglieder des Bundes ersucht werden, auszusprechen, daß

sie sich jeden gewaltamen Angriffs anderer Bundesglieder unbedingt enthalten wollen und bereit seien, sofort zur Wahrung des Friedens im Bunde in Verhandlungen einzutreten, und worin dieselben ferner erlucht werden, der bayerischen Regierung den Weg und die Art der Verhandlungen zu bezeichnen, denen sie den Vorzug gäben. Die Antworten der Kabinete von Wien und Berlin vom 5. d. Mts. begründen, wie die Bayr. Zeitung sagt, die Hoffnung, daß zur Zeit ein gewaltamer Konflikt nicht zu befürchten ist und die Regierungen der beiden Großmächte geneigt sind, behufs Lösung der Schwierigkeiten den Weg der Unterhandlungen für sich und mit ihren Bundesgenossen zu betreten.

Paris, 9. April. Aus Wien wird gemeldet: Man glaubt zu wissen, daß die österreichische Antwort auf die letzte Note Bismarcks an Graf Karolvi in Berlin abgegangen sei. In dieser Note wiederholte Oesterreich sein in der Note vom 31. März ausgesprochenes Verlangen und drückte die Hoffnung aus, daß Preußen über die Tragweite seiner Rüstungen ebenso loyale Erklärungen gebe, wie Oesterreich selbst über seine angeblichen Truppenkonzentrationen abgegeben.

Wien, 9. April. Die Debatte schreibt: Der Thatsache gegenüber, daß Preußen seine Mobilmachung offiziell im Staats-Anzeiger angeordnet, dürfte Oesterreich erklären, daß solange es nicht ebenso offiziell demobilisiert, es nicht in der Lage sei, etwaige Verhandlungen fortzuführen. Die Presse vernimmt, die Antwort des österreichischen Kabinetts auf die letzte preussische Note sei bereits vorgezittert abgegangen. Der Charakter der Note sollte dem einer Summation analog sein, man glaube, nach unbefriedigender Antwort werde Oesterreich sofort den Antrag auf Kriegsbereitschaft beim Bund stellen.

Frankfurt a. M. den 9. April. In heutiger Bundestagsitzung überreichte Preußen einen Antrag auf Bundesreform. Der Antrag, von dem notorischen Reformbedürfnis ausgehend, auf die Prinzipien hindingend, welche Preußen bereits in Folge des Fürsten-Kongresses als notwendige Grundzüge der Reform bezeichnet habe, lautet: Eine aus direkten Wahlen und allgemeinem Stimmrecht hervorgehende Versammlung, für einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegenzunehmen und zu beraten, in der Zwischenzeit aber bis zum Zusammenritt derselben, durch Verständigung der Regierungen untereinander, diese Vorlagen festzustellen.

Berlin, 10. April. Oesterreich wird den preussischen Parlamentsantrag nicht prinzipiell bekämpfen, das Hereinziehen der österreichischen Landestheile verlangen, dagegen Preußens bekannte Forderungen keineswegs zulassen.

Stuttgart, den 8. April. Die gestern hier zur Oeffentlichkeit gelangte Verfügung, wornach zur Erhöhung des Pferdebestandes des K. Truppenkorps in verschiedenen Oberamtsbezirken Remonteaufkäufe stattfinden, ist keineswegs eine vereinzelte Maßregel, sondern soll im Zusammenhang stehen mit Verabredungen unter den 3 Königreichen Baiern, Sachsen und Württemberg, welche allmählig ihre Truppen auf den Kriegsfuß setzen, um für alle Fälle gerüstet zu sein, namentlich um sich und das Bundesrecht gegen die Uebergriffe Preußens zu schützen. Der vorgedachte Garnisonswechsel, die frühere Einberufung der Rekruten stehen damit im Zusammenhang und soll nach dem Pferdeaufkauf auch die frühere Berufung der Rekruten der Reiterei erfolgen und ein Avancement im Offizierkorps. Gestern Mittag von halb 12 bis nach 12 Uhr fand eine große Truppenschau der Garnisonen von Stuttgart und Höhenasperg (1. Jägerbataillon) in der neuen Uniform durch Seine Majestät den König statt. Das Jägerbataillon nimmt sich in der neuen Uniform besonders stattlich aus;

es sollte schon bei der letzten Truppenschau durch den König in Ludwigsburg erscheinen, es ward dies jedoch damals der schlechten Witterung wegen abbestellt. Das Bataillon erhielt hier, nachdem die Musterung vorüber war, im Markstallhof per Mann eine Flasche Wein, Brod u. s. w. und marschirte alsdann wieder zurück in seine Garnison.

Stuttgart, 10. April. Heute ging der Garnisonswechsel vor sich. Schon in aller Frühe kam das 4. Infanterieregiment v. Miller auf seinem Wege von Ludwigsburg nach Ulm durch den hiesigen Bahnhof. Morgens 7 Uhr brachen das 3. Infanterie- und das 2. Reiterregiment Prinz Friedrich auf und marschirten, geleitet von einer zahllosen Volksmenge, auf den Schloßplatz, wo Se. Maj. der König beide Regimenter an sich vorüber defiliren ließ. Von da an marschirte das 3. Infanterieregiment nach Ludwigsburg, das 2. Reiterregiment nach Ulm, wo es über die beiden Nachstationen Blochingen und Geislingen übermorgen eintreffen wird. Das 7. Infanterieregiment langte um 10 Uhr mittelst Eisenbahn von Ulm an, begrüßt von den neuen Garnisonkameraden, ebenso wie andere Abtheilungen der Garnison den scheidenden Regimentern den militärischen Abschiedsgruß gegeben hatten. — Obwohl auf den meisten Getreidemärkten Süddeutschlands in neuester Zeit die Preise in die Höhe gingen, war doch der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktbörse keineswegs belebt, und die Fruchtpreise blieben ohne wesentliche Aenderung; in Mehl fielen sogar die geringeren Sorten um 12 fr. per Ctr., und wir begegneten in neuester Zeit der auffallenden Erscheinung, daß ein Agent französischer Mühlen an hiesige Bäcker Offerte machte und bereits vielfache Bestellungen erhalten hat.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 10. April enthält eine königliche Verordnung, betreffend die Veröffentlichung des am 31. Dez. 1865 zu Berlin abgeschlossenen Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Italien, — und eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Ertheilung von Ursprungszeugnissen für die nach Italien zu versendenden Gegenstände.

In der patriotischen Großstadt Ulm ist zum Leidwesen der Herrschaften der Patriotismus auch in die Dienstmädchen gefahren. Es soll nämlich bei dem Wechsel der Garnison nach Stuttgart und Ludwigsburg eine große Anzahl Dienstmädchen fort und nachziehen wollen, was, wenn nicht ein ähnlicher Patriotismus die Demoisellen in Stuttgart und Ludwigsburg begeistert und von dort der Erjaz kommt, für Ulm eine schwere Noth zur Folge haben kann. In den Kaffeekränzchen der Ulmer Damen soll in der That von nichts anderem mehr die Rede sein.

B a c k n a n g.

Lebensmittel-Preise vom 9. April 1866

- 8 Pfd. Kernbrod 24 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 20 bis 21 fr.
Ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2 bis 6 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13 fr.
1 Pfd. nicht abgez. 14 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 12 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch 10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 12 fr.

H a l l. Naturalienpreise vom 7. April 1866.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Gdskfte., Mittl., Niederste. Rows include 1 Centner Kernen, Gemischt, Roggen, Gerste, Haber, Erbsen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Post.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 45.

Samstag den 14. April

1866.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Die Mitglieder des Ausschusses und Vereins werden zu einer am Sonntag den 15. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Sonne zu Großaspach stattfindenden Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die im Bezirk im letzten Winter bestandenen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen und
2) Wahl eines schultechnischen Beiraths aus der Zahl der Geistlichen oder Lehrer.
3) Bescheidung des am 1. Mai d. J. im Gasthof zum Bären in Ludwigsburg stattfindenden Zusammentritts der Bevollmächtigten der landwirthschaftlichen Vereine des Neckarkreises zur Wahl der für die bevorstehende Revision der Steuer-Gesetzgebung im Interesse einer gerechteren Besteuerung des Grund-Eigenthums zu berufenden Sachverständigen.
4) Berathung einer Petition in Betreff einer Veränderung in der Organisation der Vereine und der Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen bei der K. Centralstelle.
Die Vereine sollten hienach sowohl unter sich in einen engeren Verband (Gauverein) stehen, als auch in der K. Centralstelle selbst vertreten sein; wie dieß z. B. bei der Centralstelle für Handel und Gewerbe der Fall ist. Die Gauverbände würden nicht nur über größere Mittel und mehrere Kräfte verfügen können, sondern auch noch die Bildung kleinerer Vereine (Distriktsvereine) zulassen, wofür die derzeitige Organisation in Sachsen und Baden angeführt werden kann.
5) Wahl von Vertretern für die am Ende des Monats Mai d. J. in Hall stattfindende Wander-Versammlung württembergischer Landwirthe.
6) Antrag über die Aufschubung des dießjährigen landwirthschaftlichen Bezirksfestes.
7) Frage über den Beitritt des Vereins zu der in Frankfurt a./Main constituirten Ackerbau-Gesellschaft für das südwestliche Deutschland.

Schließlich wird der gegenwärtig im Bezirk befindliche Hopfenbau-Versändige Karrer aus Tübingen mündliche Mittheilungen über Hopfenbau, Draht-Anlagen zc. machen.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht und werden die Hrn. Orts-Vorsteher um sofortige Bekanntmachung vorstehender Einladung gebeten.

Backnang, 13. April 1866.

Der Vorstand: Drescher.

Marbach. Markt-Concession.

Die Stadtgemeinde Grobkottwar hat um die Erlaubniß

- 1) zu Abhaltung eines Holzmarktes am Tage vor dem Matthias-Markt (24. Februar),
2) zu der Zurückverlegung des am 16. Mai stattfindenden Vieh- und Krämermarktes, welchem Tags zuvor ein Holzmarkt vorgeht, auf 22. beziehungsweise 23. April,
3) zu Abhaltung eines weiteren Vieh- und Krämermarktes je am zweiten Dienstag im August, und
4) zu Errichtung eines wöchentlich je am Donnerstag stattfindenden Schweinemarktes nachgesucht.

Einwendungen hiegegen sind innerhalb 20 Tagen vom Erscheinen des Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen, da solche späterhin unberücksichtigt bleiben.

Den 9. April 1866.

K. Oberamt. Stockmayer.

Aufhebung einer Vermögens-Beschlagnahme.

Die durch Gerichtsbeschluß vom 10. August 1859 zum Vollzug gebrachte Vermögens-Beschlagnahme des Christian Wilhelm Heller von Unterweiskach ist wieder aufgehoben und wird dieß hienit veröffentlicht.

Backnang, den 13. April 1866.

K. Oberamtsgericht. Frölich.

Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. d. Mts. wird im städtischen Walde Hardtbiegel (Kahlhieb) im Aufstreich verkauft:

- 10 Klfr. buchene Scheiter,
6 1/2 Klfr. buchene Prügel,
143 Klfr. tannene Scheiter und Prügel und Anbruchholz, u.
425 buchene Wellen.

Am Freitag den 20. d. Mts. im städtischen Walde Büchelkopf u. Kahlhau:

- 1 Klfr. buchene Scheiter,
6 Klfr. ditto Prügel,